

Erinnern für die Zukunft - Keine Zukunft ohne Erinnern

Das außergewöhnliche Kooperationsprojekt "Erinnern für die Zukunft - Keine Zukunft ohne Erinnern" zeigt interdisziplinäre Wege einer gegenwartsbezogenen Erinnerungskultur auf.

*Es besteht aus einer Szenisch-artistischen Lesung über das Leben einer jüdischen Circusartistin, einem Konzert- und Informationsteil über den NSU und die Kontinuitäten von Rassismus sowie Workshops. In diesen soll den Schüler*innen die Relevanz von Erinnerungskultur für das Heute vermittelt werden.*

Szenische Lesung Circus.Freiheit.Gleichschaltung. // Ensemble Projektgruppe CiNS

Dargestellt wird die wahre Geschichte der jüdischen Artistin Irene Bento, die sich und Teile ihrer Familie im Circus Adolf Althoff verstecken und so den Holocaust überleben konnte. Durch artistische Einlagen und musikalische Untermalung wird Geschehenes lebendig vermittelt und den Schüler*innen eine individuelle Annäherung an die Grauen des Nationalsozialismus ermöglicht.



Konzert- und Informationsteil NSU und Rassismus // Kutlu Yurtseven

Kutlu Yurtseven ist Gründungsmitglied der Kölner Rap-Band Microphone Mafia, die seit 1989 mit ihrer Musik neonazistische Hetze und rassistische Strukturen anprangert. Als ehemaliger Anwohner der Kölner Keupstraße, in der der NSU einen Anschlag verübte, macht er auf Kontinuitäten von Täter-Opfer-Umkehr und Ausgrenzung aufmerksam. Die ebenso persönlichen wie politischen Worte und Lieder von Kutlu Yurtseven zu den Themen Rassismus, Zivilcourage und Ausgrenzung im Schulalltag schlagen inhaltlich und künstlerisch den Bogen in die Gegenwart.



Lesung und Konzert // Esther Bejarano, Joram Bejarano und Kutlu Yurtseven

Unter gegebenen Umständen (Terminkoordination, Gesundheitszustand etc.) ist anstelle des Veranstaltungsteils von Kutlu Yurtseven allein ihr gemeinsames Konzert mit Esther Bejarano und ihrem Sohn Joram möglich. Esther Bejarano liest aus ihrer Biografie, schildert als Zeitzeugin ihre Deportation nach Auschwitz und wie sie als Mitglied des Mädchen-Orchesters überlebte. Die gemeinsame Musik bringt Geschichte und heutige Politik mit jiddischen Liedern und gerappten Texten eindrucksvoll zusammen.



Workshop 1 - Nachrichten 2049 **// Ines Rosemann & Roxana Küwen**

Wir gehen mit den Workshopteilnehmer*innen in das Jahr 2049 und schauen auf das Jahr 2019 zurück. Was wird aus 2019 warum und wie erinnert werden? Was kann jede*r Einzelne dazu beitragen? Was wird unbewusst beigetragen? Als Ergebnis entstehen kurze Videoclips, welche die Schüler*innen selbst kreieren, proben und aufnehmen. Dargestellt wird eine Nachrichtensendung aus dem Jahr 2049 die ein selbst gewähltes Thema aus Politik, Kultur oder sozialem Leben rückblickend erinnert. Die eigene Handlungsfähigkeit in Bezug auf die Gestaltung heutiger Gesellschaft wird erfahrbar gemacht.



Workshop 2 - Rappen gegen Rassismus **// Kutlu Yurtseven & Moritz Grenz**

Die Schüler*innen schreiben Texte und rappen diese. Im Mittelpunkt stehen Konfrontationen mit Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzungserfahrungen. Mobbing und Leistungsdruck im Schulalltag sowie frei wählbare Themen kommen ebenfalls zum Ausdruck und werden künstlerisch umgesetzt.

Ablauf einer Schulveranstaltung **// zeitlicher Ablauf flexibel**

Vorabend: Anreise und Aufbau am Ort der Veranstaltung (externer Auftrittsort oder Aula/Mehrzweckhalle), Lichteinstellungen

Vor Ankuft der Schüler*innen: Probenzeit auf der Bühne

9.30Uhr Ankuft der Schüler*innen

*Teil 1 (Teilnahme Schüler*innen ab Klasse 10 sowie es Sitzplätze gibt)

-kurze Einführung

-Aufführung der Szenischen Lesung
Circus.Freiheit.Gleichschaltung

-kurze Pause/Soundcheck

-Lesung/Konzert mit Kutlu Yurtseven über
Ausgrenzung, Rassismus und NSU

-Vorstellung der Workshops

-kurze Pause

*Teil 2 (Teilnahme Schüler*innen maximal 55)

-Einteilen in Workshop 1 & 2

-Workshop-Zeit

12.45 - 13 Uhr Präsentationsphase und gemeinsamer Abschluss, Einladung zur
Abendveranstaltung





Projektgruppe Circus im Nationalsozialismus // Hintergrund

Initiatorin des Projektes ist die Projektgruppe CiNS, die seit 2011 zu den Themen Circus im Nationalsozialismus, verfolgten Artist*innen und Vermittlung von Erinnerungskultur forscht. Mit einer Ausstellung, der Szenischen Lesung sowie Workshops an Schulen war das Ensemble bereits u.a. im Museum Europäischer Kulturen (Berlin), im Ernst-Deutsch-Theater (Hamburg), DOCH University (Stockholm), in der Synagoge Enschede (NL), auf den Straßenkunstfestivals Zirkart (Forchheim) und Nordhorn staunt und lacht, der Galerie OlgaBenario (Berlin), im Theater NWEvorst Tilburg (NL), in der Stadtbibliothek Nordhausen und auf dem At.tension Festival zu sehen.

Seitens der Schule benötigt

- 1-2 Ansprechperson(en) für Kommunikation und Durchführung
- Vorbereitung/Informieren der Schüler*innen
- Zugang zum Auftrittsort am Vorabend/Nachmittag
- Beamer und Leinwand am Auftrittsort
- min. 2 extra Klassenräume für Nachrichten-Workshop
- abschließbarer Backstage-Bereich sowie zugängliche Toiletten in unmittelbarer Nähe des Auftrittsorts
- Getränke/Kaffee für Performer*innen und WS-Leiter*innen

Kontakt & Information // Projektleitung

Ines Rosemann & Roxana Küwen
info@radieschen.de / cins@roxanacircusartist.com
+49 1774243190 / +49 15784054042